



**ZdK**

Zentralkomitee  
der deutschen Katholiken

23. April 2021

## **Weltweite Solidarität bei der Bekämpfung der Corona-Krise**

Das ZdK ruft dazu auf, die internationale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der COVID-Krise deutlich zu intensivieren. Die SARS-CoV-2 Pandemie kann nur gestoppt werden, wenn reiche und arme Regionen der Erde solidarisch agieren. Das ist ein humanitäres Gebot und gleichzeitig auch politisch, wirtschaftlich und medizinisch die wirkungsvollste Strategie gegen die Corona-Pandemie. Eine weltweite Viren-Seuche im 21. Jahrhundert können wir nur als Weltgemeinschaft besiegen.

Wir fordern die Bundesregierung daher auf:

- die internationale ACT-A-Kampagne zu stärken, die im April 2020 von der WHO auf den Weg gebracht wurde. Sie soll dazu beitragen, dass Instrumente gegen die COVID-19-Pandemie schneller entwickelt und allen Ländern gerecht zur Verfügung gestellt werden. Es geht darum, in einer breiten internationalen Koalition für Innovationen in der Epidemievorbereitung die bestehenden Impfforschungskampagnen zu koordinieren und einen Finanzierungsrahmen für die Forschung und Entwicklung neuer Impfstoffe zu schaffen.
- die COVAX-Säule als wesentlichen Pfeiler der ACT-A - Kampagne zu fördern. Um ihre Ziele zu unterstützen, müssen Deutschland und die EU über das bisher geleistete, anerkennenswerte Maß hinaus ausreichend Geldmittel und Impfstoff zur Verfügung stellen. Sie müssen dazu beitragen, dass weltweit genug Impfstoff produziert wird und alle Staaten der Erde ausreichend Impfstoff für ihre Bevölkerung erhalten.
- die WHO zu unterstützen, damit auch neu entwickelte COVID-Medikamente und medizinische Geräte solidarisch an arme Länder verteilt werden können.
- dem egoistischen Verhalten einiger Regierungen entgegenzutreten, wenn Impfstoffe gehortet oder lebensrettende Therapiemöglichkeiten aus geopolitischen Motiven zurückgehalten werden. Gezielte Desinformation über das Corona-Virus und bewusst verleumderische



ZdK

Zentralkomitee  
der deutschen Katholiken

Propaganda gegen Impfstoffe einzelner Hersteller müssen wirksam verhindert und entkräftet werden.

- sich dafür einzusetzen, dass internationale Impfpässe und Testbescheinigungen in allen Ländern verfügbar sind.
- alles zu tun, damit ärmere Regionen nicht vom internationalen Handel und Warenverkehr abgeschnitten werden. Die Corona-Pandemie vergrößert aktuell die Schere zwischen Arm und Reich. Von einem Post-COVID Aufschwung der Weltwirtschaft dürfen die schwächsten Länder nicht ausgeschlossen werden.
- schon heute zu beginnen, unsere Gesellschaften auf weitere, vielleicht noch gravierendere Pandemien vorzubereiten. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Medizinerinnen und Mediziner und Unternehmerinnen und Unternehmer der ärmeren Länder sind zu fördern und aktiv in die jeweiligen internationalen Netzwerke zu integrieren.

Die Erklärung wurde am 23. April 2021 von der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken verabschiedet.